

Prozesse innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft, sondern immer mehr unter dem zunehmenden Einfluß und der zunehmenden Stärke des -*■ *sozialistischen Weltsystems* wie auch unter dem Einfluß der nationalen Befreiungsbewegung. Den Kern des sozialistischen Weltsystems bilden die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft. Die Entwicklung dieser Länder ist untrennbar mit der Herausbildung eines qualitativ neuen Typs internationaler Beziehungen verbunden, der auf den Prinzipien des proletarischen Internationalismus, auf allseitiger Zusammenarbeit und gegenseitiger brüderlicher Hilfe der sozialistischen Länder, Gleichberechtigung und Achtung der nationalen Souveränität beruht - dem sozialistischen Internationalismus. Er verkörpert sich in der politischen, ökonomischen und militärischen Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten unter Führung der marxistisch-leninistischen Parteien, die sowohl für jedes einzelne dieser Länder -Ade auch für die Gemeinschaft der sozialistischen Staaten insgesamt von höchstem Nutzen ist. Als Hauptzentrum der Koordinierung der außenpolitischen Tätigkeit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft hat sich die Organisation des Warschauer Vertrages (-> *Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand, 1955*) bewährt. Die ökonomische Zusammenarbeit der sozialistischen Länder wird durch den -> *Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe* organisiert und koordiniert. Auf der Grundlage des von der XXV. Ratstagung des RGW angenommenen Komplexprogramms für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW beschleunigte sich das ökonomische und wissenschaftlich-technische Wachstumstempo der sozialistischen Staatengemeinschaft und jedes Mitgliedstaates. Die soziali-

stische Staatengemeinschaft, die eng um die Sowjetunion zusammengeschlossen ist, gibt der Welt das Vorbild einer künftigen weltweiten Gemeinschaft freier Völker. Die sozialistische Welt vermittelt der gesamten i. k. B. Erfahrungen von großer historischer Bedeutung. Während es 1917 in der Welt 400 000 Kommunisten gab, sind es 1976 über 60 Mill. Sie sind in rd. 90 Parteien organisiert. (1918 waren es 10, 1921 34, 1928 46, 1935 61, 1957 75 Parteien.) In den sozialistischen Ländern befinden sich die Hauptkräfte der Kommunisten. Allein die KPdSU zählt 15,7 Mill. Mitglieder. In den kapitalistischen Ländern Europas gibt es gegenwärtig rd. 2,5 Mill. Kommunisten. Die kommunistischen Parteien der sozialistischen Länder sehen ihre Hauptaufgabe in der allseitigen Stärkung des sozialistischen Weltsystems und im Aufbau des Sozialismus bzw. in der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. In der UdSSR werden die materiell-technischen Grundlagen des Kommunismus geschaffen. Die kommunistischen Parteien in den entwickelten kapitalistischen Ländern sind hier die einzige politische Kraft, die eine Alternative zum -> *staatsmonopolistischen Kapitalismus* bieten. Sie unternehmen große Anstrengungen, um die Einheit der verschiedenen Abteilungen der Arbeiterbewegung und das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft, der Intelligenz und den städtischen Mittelschichten herzustellen, d. h. alle antiimperialistischen Kräfte zu vereinigen. Die Kommunisten kämpfen für die politischen, ökonomischen und sozialen Lebensinteressen der Werktätigen und gegen das Herrschaftssystem des Monopolkapitals. Sie stehen in einer Reihe kapitalistischer Länder an der Spitze der großen Kämpfe der Arbeiterklasse, die die Macht der Monopole erschüttern. Die kommunistischen Parteien Asiens und Afrikas